



Freiestrasse 28-30

Muesmattstrasse 34

schützenswert

K

Quartier **Länggasse-Neufeld** **Baugruppe Muesmatt**

Baujahr 1904 (Nr. 28/30) / 1905 (Nr. 34)
Architekten Bernasconi & Maricelli, Baugeschäft, Bern
Bauherrschaft Bernasconi & Maricelli, Baugeschäft, Bern
Parzellen-Nr. 1057-1059

Baugeschichtliche Daten

1930 Turmbalkon (Muesmattstrasse 34)
 1941 Verandenüberdachung (Freiestrasse 30)

Schutz: DBV von 1986, USV von 2004 (beide Muesmattstrasse 34)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: Biland 1987, S. 164

Dreiteiliger Wohnblock von 1904

Vierstöckiger Neurokoko-Palast mit ausgebautem, überhöhtem Mansarddach. Dem zweiflügeligen Winkelbau Nr. 34 mit abgeschnittener Ecke und Eckturm folgen an der Freiestrasse 2 Hausnummern mit symmetrisch aufeinander bezogenen Fassaden. Kellersockel mit Wulstgesims, gebändertes Erdgeschoss und drei Sichtbacksteinobergeschoss mit zurückhaltender Lisenengliederung und reliefverziertem Gebälk bestimmen den Fassadenaufbau. Der Hauptschmuck der Fassaden sind die aufwendigen Fenster- und Türgewände, die Balkone mit ihren gebauchten Eisenbrüstungen sowie die Strukturen des Erkerturms: Dieser stützt sich auf zwei mächtigen, reich geschmückten Volutenkonsolen ab. Über dem herumgezogenen Gurtgesims erhebt sich dreistöckig die architektonische Gliederung des Turms, die pro Geschoss Postamentzone, Pfeiler/Säulenzone und Gebälk unterscheidet. Schwere Eckpfeiler auf kassettierten Postamenten bilden das Gerüst, dem der Säulenschmuck der Doppelfenster eingesetzt ist. Toskanische Säulen und eine Dockenbrüstung im ersten Obergeschoss, Kompositkapitelle mit grossen Voluten im zweiten und dritten Obergeschoss, im zweiten Obergeschoss ausserdem mit Kranzreliefs an der Brüstung und Giebelaufsatz betont, prägen die Schichtung der Erkergeschosse. Auf dem spitzen Walmdach des Türmchens gusseiserner Schmuck mit Spitzen und Gestänge. Später Nachfahre der gründerzeitlichen Wohnpaläste. Der von den Einflüssen des seinerzeit aktuellen Jugendstils fast gänzlich verschonte Bau besticht durch seinen reichen und eleganten Schmuck und feinfühligte Proportionierungen. Die stilistischen Anleihen reichen von frühen römischen Vorbildern (Gewände/Groteskensmuck) bis zu dem subtilen Ornamentempfinden des Rokokos. Der Bau ist gleichermassen Point de vue der südöstlichen Muesmattstrasse wie auch der Freiestrasse bis zum Bühnplatz, beansprucht ausserdem von den Bauten der Strassenkreuzung den ersten Rang. Der jüngere Balkon am Turmdach und die zugehörigen Strukturen sind von unpassender Schwere.

C.S. & G.D. 1988

